

UZ

UNTERNEHMERZEITUNG

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

AUSGABE 01/2017

Präsidiumswahl 2017

VORSTELLUNG DER KANDIDATEN

aus den Verbandsregionen ab Seite 6



Unternehmerverband
Norddeutschland
Mecklenburg-Schwerin e.V.

MEDIADATEN 2017

MEDIADATEN

für die Unternehmerzeitung des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

→ AUSGABEN

1/2017
2/2017
3/2017
4/2017

→ REDAKTIONSSCHLUSS

15.02.2018
18.05.2018
07.09.2018
30.11.2018

→ ERSCHEINUNGSTERMIN

01.03.2018
01.06.2018
21.09.2018
14.12.2018

→ FORMAT

1/1 Seite plakativ
1/1 Seite redaktionell
1/2 Seite plakativ
1/2 Seite redaktionell
1/3 Seite plakativ

→ SATZSPIEGEL

210 x 297 mm
175 x 260 mm
175 x 125 mm
175 x 125 mm
175 x 90 mm

→ PREIS

650,- €
750,- €
350,- €
400,- €
250,- €

Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Auf den Umschlagseiten sind ausschließlich 1/1 Seiten plakativ möglich.

- **Zeitschriftenformat:** DIN A4, 210 x 297 mm Hochformat
- **Satzspiegel redaktionell:** 175 x 260 mm Hoch
- **Satzspiegel plakativ:** 210 x 297 mm, umlaufend 3mm Anschnitt

Kundenberatung:

Sandy Völzer // Tel. 0385 4847340-0
Fax. 0385 4847340-9 // Mail. anzeigen@dreilaut.de
www.unternehmerverbande-mv.com

Auflage: 1.200 Exemplare

** Bei der Anzeigenbuchung aller
Ausgaben eines Jahres
erhalten Sie 5 Prozent Rabatt.

EDITORIAL MÄRZ 2017



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das ganze Jahr über wird in Deutschland „500 Jahre Reformation“ gefeiert. Im Oktober 1517 soll Martin Luther seine berühmten 95 Thesen an die Eingangstür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben.

Traditionell wird diese Tat als symbolischer Beginn der Reformation in Deutschland gedeutet. Was hat Martin Luther mit Unternehmertum zu tun? Einiges - denn Luther hat sich zu seiner Zeit vielfach und öffentlich zur ethischen Frage der Wirtschaft geäußert. Er wollte deutlich machen: Selbstverständlich muss ein Politiker und auch ein Unternehmer sich sehr genau überlegen, wie er agiert, dass nicht am Ende die Schwachen auf der Strecke bleiben. Ebenfalls im Jahr 1517 trat zum ersten Mal die „Versammlung eines Ehrbaren Kaufmanns“ zusammen. Damals hat sich in den großen Handelsmetropolen die lokale Kaufmannschaft zu einer Art Solidarhaftung bereiterklärt und es entstanden die Grundsätze der ehrbaren Kaufleute. Einer lautet zum Beispiel: „Der ehrbare Kaufmann steht zu seinem Wort, sein Handschlag gilt“. Bis zum heutigen Tag gilt ein mündlicher Vertrag

unter Kaufleuten als rechtswirksam. Merkmal ehrbarer Kaufleute ist ein ehrliches Interesse an den Bedürfnissen des unternehmerischen Umfelds. Im Mittelalter war die Ehrbarkeit abhängig von den praktischen Fähigkeiten, die den Erfolg begründen und von Charaktereigenschaften oder tugendhaftem Verhalten, die dazu dienen sollten den langfristigen Geschäftserfolg zu fördern und gleichzeitig den sozialen Frieden aufrecht zu halten. Praktische Regeln beinhalteten das Sparen, hohe Einnahmen, Fleiß, Betriebsamkeit und Maßhalten genauso wie die Tugenden Mäßigkeit, Schweigen, Ordnung, Entschlossenheit, Genügsamkeit, Fleiß, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit, Mäßigung, Reinlichkeit, Gemütsruhe, Keuschheit und Demut. Kaufmännische Solidität und bürgerliche Wohlanständigkeit sollten das nötige Vertrauen für Geschäfte aufbauen.

Ein ehrliches Interesse an den Bedürfnissen des unternehmerischen Umfelds: für unsere Unternehmerschaft gilt dies in hohem Maße auch noch heute. Unternehmer engagieren sich

vielfach und vielfältig über das eigene Unternehmen hinaus. Auch das hohe ehrenamtliche Engagement von Unternehmern in den Strukturen unseres Verbandes beweist, dass die Tugenden der „Ehrbaren Kaufleute“ noch immer Bedeutung haben. Ob in den drei Regionalleitungen oder im Präsidium des Verbandes, die Interessenvertretung des Mittelstandes in Westmecklenburg wird von den Unternehmern selbst getragen. Am 11. Mai findet im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung die Wahl eines neuen Präsidiums für die Amtszeit von drei Jahren statt. Ich freue mich, dass jede Verbandsregion starke Kandidaten gewinnen konnte, die bereit sind, für die Unternehmerschaft einzustehen und sich zu engagieren. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Kandidaten für das neue Präsidium vor.

Lassen Sie uns gemeinsam ein erfolgreiches Verbandsjahr 2017 gestalten!

In diesem Sinne, Rolf Paukat

INHALT MÄRZ 2017

WIRTSCHAFT

- Seite 4–5 Struktur des
Unternehmerverbandes
- Seite 6–12 Vorstellung der Kandidaten
zur Präsidiumpwahl 2017
- Seite 13 Ostdeutsche Unter-
nehmerverbände in Berlin
- Seite 14 Bundesgartenschau
Schwerin 2025

REGIONALES

SCHWERIN

- Seite 15 1. Schweriner Unternehmer-
frühstück
- Seite 16 Wirtschaftsforum in Schwerin
- Seite 20 Jahresausklang der Region
Schwerin

NORDWESTMECKLENBURG

- Seite 17 Unternehmerfrühstück im
Seehotel „Großherzog von
Mecklenburg“
- Seite 21 Kaminabend in der
BASIS GmbH Wismar

LUDWIGSLUST-PARCHIM

- Seite 18 Neujahrsempfang – Thematisierte
Veränderungen der Arbeitswelt
- Seite 23 Jahresabschluss in der
Asklepios Klinik

UNTERNEHMERGESCHICHTEN

- Seite 24 25 Jahre World Text – Mit
Erfahrung und Innovation in
die Zukunft
- Seite 25 Handwerksunternehmen mit
115-jähriger Geschichte

INTERNES

- Seite 26 Neue Mitglieder
- Seite 27 Glückwünsche
- Seite 28 Termine des Unternehmer-
verbandes

SAVE THE DATE

- Seite 29 Wirtschaftsball 2017
- Seite 30 BAM GO BerufsausbildungsMesse
in GOLchen
- Seite 31 Unternehmertag Rostock

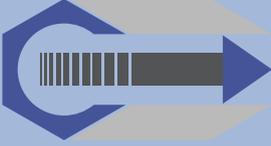
RATGEBER

- Seite 32 Vorsicht bei Verzug!

IMPRESSUM

- Seite 31 Ansprechpartner & Kontakte

- Anzeige -



Besuchen Sie
den Lieferantentag



EME
v e r b a n d
Bundesverband
Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e. V.

16. Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern

29. März 2017 · 10.00 bis 17.00 Uhr
Stadthalle Rostock

Die größte Kontaktbörse für Einkauf und Vertrieb für
**Industrie-Handwerk-Handel-
Dienstleistungen**
in Mecklenburg-Vorpommern.

Das Rahmenprogramm umfasst Einkauf für Industrie 4.0, Passagierschiffbau in MV,
Export-Tour MV, Kooperationsbörse und Wirtschaftsforum Öresund.

www.lieferantentag-mv.de

- Anzeige -

WIR KÖNNEN MEHR ALS PREISE GEWINNEN

Versicherungsmakler seit 1900 | www.martens-prahl-schwerin.de

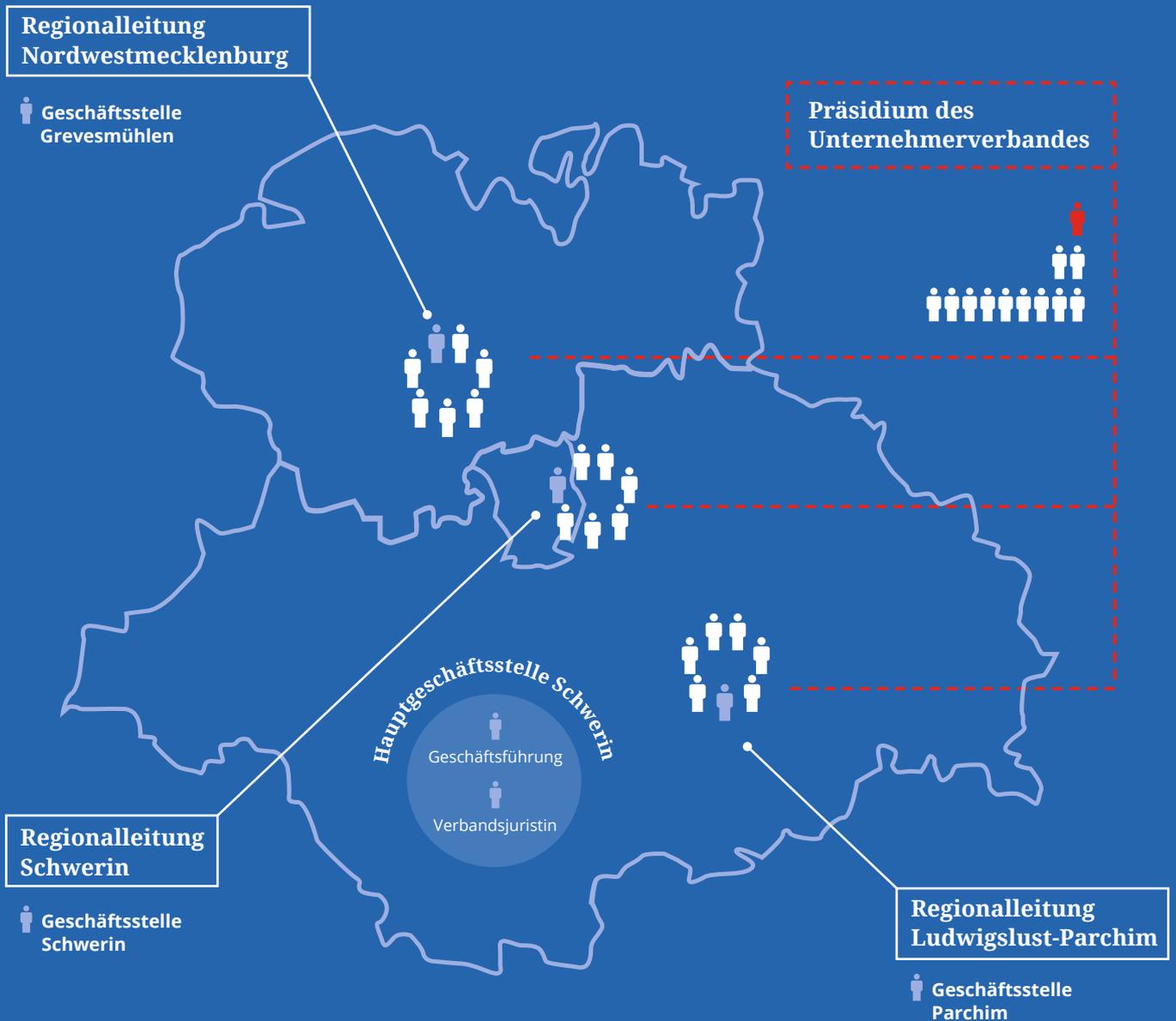


**MARTENS/
PRAHL/SCHWERIN**

Studie von ServiceValue in Kooperation mit der WirtschaftsWoche
mit 5.819 Entscheidern aus mittelständischen Unternehmen
zum Thema Kundenzufriedenheit und Mittelstandsorientierung

STRUKTUR DES UNTERNEHMERVERBANDES

Interessenvertretung für mehr als 600 Unternehmen in Westmecklenburg
und den angrenzenden Regionen



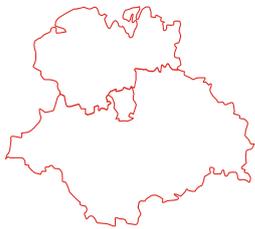
Hauptamt:

Hand-In-Hand mit dem Ehrenamt

Ehrenamt:

Unternehmer engagieren sich für Unternehmer ihrer Region

Der Unternehmerverband im Überblick



Der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. ist als einer der größten Regionalverbände im Osten Deutschlands dem Mittelstand verpflichtet. Wir organisieren eine auf Zusammenarbeit und Dialog angelegte Interessenvertretung. Jeder der unternehmerisch tätig ist, ist uns herzlich willkommen. Wir pflegen eine landesweite Kooperation mit den Unternehmerverbänden Rostock und Vorpommern. In der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin engagieren wir uns gemeinsam für die Belange der Unternehmerinnen und Unternehmer auf Bundesebene.

3 Verbandsregionen bilden das Kerngebiet

- 1 | Landkreis Nordwestmecklenburg
- 2 | Stadt Schwerin
- 3 | Landkreis Ludwigslust- Parchim



Ehrenamt als Basis - stark vor Ort in den Regionen

- ➔ je Region bilden 5-10 Unternehmer oder von Mitgliedsunternehmen entsendete Repräsentanten die Regionalleitungen der jeweiligen Verbandsregion und bestimmen ihren Regionalleiter
- ➔ jede Regionalleitung entsendet in Abhängigkeit von der Mitgliederanzahl ihrer Region Unternehmer in das Präsidium des Gesamtverbandes
- ➔ das Präsidium besteht aus 12 ehrenamtlich Tätigen, die jeweils die Brücke zwischen Region und Gesamtverband bilden
- ➔ die Mitglieder des Präsidiums bestimmen aus ihrer Mitte den Präsidenten und 2 Stellvertreter
- ➔ die Modalitäten zur Wahl von Präsidium und Regionalleitungen regeln Satzung und Wahlordnungen

Hauptamt im Auftrag des Ehrenamtes – aber: „Hand in Hand“

- ➔ der Verband unterhält zur Bewältigung der umfangreichen Aufgaben eine hauptamtliche Struktur
- ➔ das Hauptamt besteht aus der Verbandsgeschäftsführung und den regionalen Geschäftsstellenleitern
- ➔ die Geschäftsstellenleiter arbeiten sehr eng mit ihren Regionalleitungen zusammen und sind mit den Geschäftsstellen vor Ort präsent
- ➔ die Geschäftsführung arbeitet sowohl eng mit dem Präsidium als auch mit den Regionalleitungen zusammen und vertritt den Unternehmerverband gemeinsam mit dem Präsidenten nach außen
- ➔ als zusätzliche Leistung erfolgt über den Verbandsjuristen eine arbeits- und sozialrechtliche Beratung und Vertretung für die Mitgliedsunternehmen

VORSTELLUNG DER KANDIDATEN ZUR

PRÄSIDIUMS- WAHL 2017

Die nachfolgenden Mitglieder kandidieren auf Vorschlag der jeweilig zuständigen Regionalleitungen für die Präsidiumswahl am 11. Mai dieses Jahres.

DETLEF ELSS

Verbandsregion Schwerin

» Wer für seine Mitglieder erfolgreich arbeiten will, muss sich permanent überprüfen und die Verbandsarbeit an das sich ändernde Umfeld anpassen. Wie machen wir unseren Verband zukunftssicher? Sind neue Organisationsformen erforderlich? Liegen im veränderten Kommunikationsverhalten der nachwachsenden Generationen neue Chancen und Möglichkeiten? Eine Reihe von

Fragen, denen ich mich gern widmen möchte.«



Geburtstag: 10.11.1956 | **Wohnort:** Rohlfshagen

Firma: Elss & Partner, Rechtsanwälte, Wirtschaft-Recht-Steuern

Mitarbeiter: 5 | **Funktion im Verband:** Vizepräsident

Weiteres Engagement: div. Ehrenämter im beruflichen Bereich Schatzmeister Domförderverein | Vorsitzender des Beschwerdeausschusses der Zahnärzte und der Krankenkassen Mecklenburg-Vorpommerns

JENS POMMERENKE

Verbandsregion Schwerin

» Ich möchte mich für eine konsequente Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber Politik und Verwaltung einsetzen. Im Verband selbst sollte der Dienstleistungsgedanke für die Mitgliedsunternehmen eine noch größere Rolle spielen, aus diesem Grund möchte ich ihn stärken. Darüber hinaus sind mir die Gewinnung von wei-

teren Unternehmen für den Verband sowie die Stärkung des Unternehmers in der Öffentlichkeit, insbesondere bei der jungen Generation, wichtig.«



Geburtstag: 28.04.1962 | **Wohnort:** Gottmannsförde

Firma: corent networks GmbH | **Mitarbeiter:** 9 | **Funktion im**

Verband: Präsidiumsmitglied | **Weiteres Engagement:** Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Schwerin

PETRA SCHMIDT

Verbandsregion Schwerin

» Unternehmer für Unternehmer: nur gemeinsam können wir das Unternehmertum stärken, die Interessen auch kleiner und mittelständischer Betriebe vertreten und ihnen bei den entsprechenden Gremien und verantwortlichen Vertretern von Staat und Politik Gehör verschaffen. Ich trete dafür ein, das Ansehen der Unternehmer zu stärken und deren Bedeutung in der Gesellschaft deutlich zu machen. Dabei geht es mir besonders um Berufsausbildung, Berufsschulstandorte und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Unternehmer. Für meine Branche ist beispielsweise die Klärung von Problemen im

Bereich der Arbeitszeitregelungen ganz besonders drängend. Kräfte bündeln, Verbindungen zwischen anderen Verbänden, Institutionen und Gremien halten und dabei branchentypische aber auch übergreifende Themen aufnehmen, das alles mit dem Ziel, das Ansehen der kleinen und mittleren Unternehmen in der Politik zu stärken.«

Geburtstag: 16.09.1958 | **Wohnort:** Schwerin

Firma: BEST WESTERN Seehotel Frankenhorst | **Mitarbeiter:** 40

Funktion im Verband: Präsidiumsmitglied

Weiteres Engagement: Vorstand RL DEHOGA | Tourismusverband SN+MV | Vorstand Private Marketinginitiative | IHK-Tourismusausschuss und Prüfungskommission



DAGMAR-DOLORES MANKE

Verbandsregion Schwerin

» Die Arbeit im Präsidium sehe ich als neue Herausforderung für mich als Unternehmerin und als einen wichtigen Beitrag gesellschaftlicher Verantwortung. Im Unternehmerverband sind viele hervorragende Unternehmer und Unternehmerinnen Mitglied. Das reizte mich schon bei meinem Eintritt in den Verband und mittlerweile verbinde ich viele gute Erlebnisse mit dem Verband. Ziel meiner Tätigkeit soll unter anderem die Neugewinnung von Mitgliedern sein. Dies, um den Verband weiter zu stärken und den Unternehmern in der

Gesellschaft und Politik mehr Gehör zu verschaffen. Persönlich kommt es mir auch auf die sozialen Aspekte im Unternehmertum und als Arbeitgeber an. Die Menschen sollen sich wohlfühlen, das wirkt sich auch auf die Arbeit und die Produktivität aus. Und natürlich möchte ich auf die soziale Arbeit selbst aufmerksam machen, auch wir sind Unternehmer und Jobmotoren.«

Geburtstag: 31.01.1955 | **Wohnort:** Kritzow | **Firma:** Sozialstation

Dagmar-Dolores Manke GmbH | **Tätigkeit:** Geschäftsführende Gesellschafterin | **Mitarbeiter:** 26 | **Funktion im Verband:** keine

Weiteres Engagement: –



ROLF PAUKSTAT

Verbandsregion Schwerin

» Die Stärkung des Verbandes in seiner Außenwirkung und damit eine Erhöhung der Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung stehen für mich nach wie vor im Zentrum meines Tuns für den Verband. Die Unterstützung des Mittelstandes braucht die Netzwerkarbeit und Kooperation, insbesondere mit den Regionen Rostock und Vorpommern, aber auch mit den neuen Bundesländern über die Zusammenarbeit in der Interessengemeinschaft der Ostdeutschen Unternehmerverbände. Perspektivisch sollte aber auch der weitere Ausbau der Kontakte in die Lübecker und die Hamburger Wirtschaftsregion eine der Aufgaben sein. Eine Erweiterung der Kontakte und Kooperationen mit Verbänden und Wirtschaftsorganisationen im Einzugsbereich unseres Verbandes nützt unseren Mitgliedsunter-

nehmen und stärkt die unternehmerische Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung immens. Die Regionalstrukturen unseres Verbandes sind weiter zu stärken, aber auch die Einbeziehung der regionalen Vertreter in die Arbeit des Präsidiums mit Blick auf den Gesamtverband.«



Geburtstag: 21.08.1950 | **Wohnort:** Schwerin

Firma: ImmoNord – Entwicklung | **Mitarbeiter:** keine | **Funktion im Verband:** Präsident

Weiteres Engagement:

Sprecher der Kooperation der Verbände Rostock, Vorpommern und Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin | Mitglied des Präsidiums der Interessengemeinschaft der ostdeutschen Unternehmerverbände Mitglied Verein Technologie- und Gewerbezentrum e.V. Schwerin / Wismar | Vorstandsmitglied im Verein Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V. | Mitglied LionsClub Schwerin

STEFAN EHBRECHT

Verbandsregion Ludwigslust-Parchim

» Ich möchte die Unternehmen der Verbandsregion Ludwigslust-Parchim bei auftretenden Problemen unterstützen. Dazu gehört für mich auch der weitere Aufbau von Kontaktmöglichkeiten untereinander. Netzwerkarbeit unter den Mitgliedern selbst ist gewünscht und bietet vielen einen Mehrwert. Die Stär-

kung von Interessen der Mitgliedsunternehmen insgesamt sollte aber ganz oben auf der Agenda stehen.«



Geburtstag: 13.10.1981 | **Wohnort:** Neu-Kaliß

Firma: SME Stahl- und Metallbau Ehbrecht GmbH & Co. KG

Tätigkeit: Geschäftsführer | **Mitarbeiter:** 67

Funktion im Verband: Regionalleitungsmitglied LWL-PCH

KARL-HEINZ GARBE

Verbandsregion Ludwigslust-Parchim

» Ich sehe die Interessenvertretung der Region Ludwigslust-Parchim im Vordergrund. Die Unternehmen unserer Region brauchen unseren Einsatz unter anderem für den weiteren Ausbau der Infrastrukturen, eine kritische Begleitung energiepolitischer Maßnahmen und zum Ausbau von erneuerbaren Energien. Als langjähriges Verbands- und

Präsidiumsmitglied stehe ich für die Gewährleistung von Kontinuität in der Verbandsarbeit unter Beachtung langfristiger Entwicklungsziele.«



Geburtstag: 13.09.1944 | **Wohnort:** Parchim

Firma: Parchimer Immobiliengesellschaft mbH | **Mitarbeiter:** 6

Funktion im Verband: Vizepräsident

Weiteres Engagement: Mitglied Immobilienverband Deutschland

TOM HENNING

Verbandsregion Ludwigslust-Parchim

» Ich möchte mich für mehr Transfer von Zukunftsthemen im Maschinenbau hin zu den Zulieferern und Dienstleistern unserer Region einsetzen, damit man gemeinsam die Anforderungen der Zukunft bewerkstelligt. Hierbei hilft die Mitarbeit in den Verbänden, wie bereits im „Deutschen Schüttgutindustrieverband“ und insbesondere in der „Zukunftsallianz Maschinenbau“. Im Unternehmerverband können die Vernetzungsmöglichkeiten von Unternehmen verschiedener Branchen gut genutzt werden, um hierbei voran zu kommen.«

Geburtstag: 17.08.1973 | **Wohnort:** Warlow

Firma: Ing. Siegmund Henning Anlagentechnik GmbH – SHA GmbH

Tätigkeit: Geschäftsführender Gesellschafter | **Mitarbeiter:** 46

Funktion im Verband: Mitglied der Regionalleitung LWL-PCH

Weiteres Engagement: Mitglied im IHK Ausschuss Industrie Mitglied im Bundesverband Logistik | Mitglied in „Zukunftsallianz Maschinenbau e.V.“ | Mitglied im Deutschen Schüttgutindustrieverband | Verbundpartner des Innovationsverbundes Nachhaltiger Mittelstand an der Leuphana Universität Lüneburg



TORSTEN KOLLEX

Verbandsregion Ludwigslust-Parchim

» Die Gewinnung von Unternehmerinnen und Unternehmern für die aktive Mitarbeit im Verband halte ich für ganz besonders wesentlich. Aktiveres Einbringen würde zur Stärkung der Unternehmerschaft in der Region und in Mecklenburg-Vorpommern beitragen. Zusätzlich liegt mir die Förderung von Jungunternehmern besonders am Herzen.«



Geburtstag: 20.05.1963 | **Wohnort:** Leezen

Firmen: KOMETH GmbH und NEZ GmbH | **Tätigkeit:** Geschäftsführer

Mitarbeiter: 7 | **Funktion im Verband:** Regionalleitungsmitglied

LWL-PCH | **Weiteres Engagement:** Vorstandsmitglied im Kultur-Werftverein Leezen

KAI LAUDE

Verbandsregion Ludwigslust-Parchim

» Meinen Einsatz für den Unternehmerverband sehe ich in der Unterstützung des Präsidiums und der Regionalleitung. Dabei gilt meine besondere Aufmerksamkeit natürlich auch der Region Plau. Hotellerie und Tourismus sind in Mecklenburg und insbesondere in Plau am See ein großer Wirtschaftsfaktor, der die entsprechende Beachtung verdient.«



Geburtstag: 06.11.1958 | **Wohnort:** Plau am See

Firma: VILA VITA Seedorf, am Plauer See | **Tätigkeit:** Direktor

Mitarbeiter: 70 | **Funktion im Verband:** Präsidiumsmitglied

Weiteres Engagement: Mitglied Dehoga, Mitglied Tourismusverband

DAGMAR HOFFMANN

Verbandsregion Nordwestmecklenburg

» Ich möchte im Unternehmerverband eine aktive Interessenvertretung der Region Nordwestmecklenburg wahrnehmen. Dabei ist mir insgesamt die stärkere Einbringung der Thematik Bildung in die Verbandsarbeit wichtig. Die hier diskutierten Themen wie Durchlässigkeit der Bildungssysteme oder Akademisierung der Bildung spielen für die Wirtschaft eine wichtige Rolle, vor allem in Zeiten des Fachkräftemangels. Über eine bessere Vernetzung

und Stärkung der Zusammenarbeit des Unternehmerverbandes mit der Hochschule Wismar und insbesondere mit der WINGS GmbH könnten noch mehr positive Effekte für die Unternehmen der Region Mecklenburg erreicht werden.«

Geburtstag: 30.05.1968 | **Wohnort:** Seehof

Firma: WINGS – Wismar International Graduation Services GmbH

Tätigkeit: Geschäftsführerin | **Mitarbeiter:** 90

Funktion im Verband: derzeit keine | **Weiteres Engagement:** –



MATTHIAS KUNZE

Verbandsregion Nordwestmecklenburg

» Neben der Vertretung der Region Nordwestmecklenburg liegt mir die Gewinnung vorrangig junger Unternehmer für den Verband und deren aktive Mitarbeit im Verband besonders am Herzen. Auch möchte ich mich bei der immer schwieriger werdenden Gewinnung von Nachwuchs für die regionalen Unternehmen einbringen. Hier sehe ich zum Beispiel eine engere Zusammenarbeit zwischen

dem Unternehmerverband und dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Nordwestmecklenburg sowie die Fortsetzung der persönlichen Tätigkeit in der Jungunternehmerschule des Verbandes an den Gymnasien Wismar und Schönberg.«

Geburtstag: 06.10.1977 | **Wohnort:** Cramonshagen

Firma: Debeka | **Tätigkeit:** Leiter der Geschäftsstelle Wismar

Mitarbeiter: 33 | **Funktion im Verband:** keine

Weiteres Engagement: –



OSTDEUTSCHE UNTERNEHMERVERBÄNDE IN BERLIN

Gemeinsame
Aktivitäten
für 2017 sind
abgestimmt

Zur guten Tradition gehört gleich zu Beginn des neuen Jahres die Strategieberatung der ostdeutschen Unternehmerverbände. Im Rahmen ihrer länderübergreifenden Kooperation und der Zusammenarbeit in der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin trafen sich die Geschäftsführer aus Brandenburg-Berlin, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Thüringen. Auf der Tagesordnung standen gemeinsame Aktivitäten im laufenden Jahr 2017 und ein intensiver Austausch zu zahlreichen Fragen der aktuellen Politik und des Wirtschaftsgeschehens.



Geschäftsführer der Verbände mit den Medienpartnern von wirtschaft + markt

Gemeinsame Aktivitäten im Jahr 2017 werden sein:

- ➔ 6. UV Business Challenge / Golfplatz Fleesensee
23.06.2017
- ➔ Parlamentarischer Abend 2017 - Themenvorschlag: „Mittelstand hat keine Lobby“
Termin noch offen
- ➔ 6. Ostdeutsches Energieforum in Leipzig
29.-30.08.2017

BUNDESGARTENSCHAU SCHWERIN 2025: DIE WIRTSCHAFT SAGT:

Der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. verfolgt mit Sorge die Diskussion der letzten Wochen um die Pläne Schwerins für eine Bundesgartenschau im Jahr 2025. Die Unternehmerinnen und Unternehmer der Region Schwerin, aber auch ganz Westmecklenburgs, befürworten ohne Einschränkungen eine neue BUGA in Schwerin. Bereits die BUGA 2009 war ein umfangreiches Konjunkturprogramm für die einheimische Wirtschaft. Es erfolgten direkte Investitionen von 47 Millionen Euro in die unmittelbare Durchführung der Gartenschau. Die BUGA löste darüber hinaus in Schwerin und den umliegenden Regionen Investitionen von 350 Millionen Euro aus und erwirtschaftete einen Überschuss von 5 Millionen Euro. Die guten Erfahrungen sollten genutzt werden und dazu beitragen, eine BUGA 2025 mit neuen Ideen und Zukunftsperspektiven für Schwerin zu realisieren. Das angedachte Konzept passt hervorragend zur Stadt mit ihrem grünen und gesunden Image, greift die vorhandenen Gegebenheiten Schwerins auf und bezieht neue Bereiche mit ein. Dies trägt insgesamt zu einer weiteren zukunftsgerichteten Stadtentwicklung bei und wird bleibenden Mehrwert schaffen.

Eine Unterstützung und Förderung der BUGA 2025 in Schwerin durch das Land würde dazu beitragen, das Land Mecklenburg-Vorpommern im positiven Sinne deutschlandweit und darüber hinaus in die Schlagzeilen zu bringen. Die Unternehmen der Region profitieren direkt von den Investitionen, damit natürlich deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die zu

JA!

erwartenden Besucherströme werden deutliche Umsatzzuwächse in verschiedensten Branchen der Region ermöglichen und die Gäste der BUGA werden im besten Sinne Werbung für das Land Mecklenburg-Vorpommern machen. Die aus der

Landesregierung signalisierte eher ablehnende Haltung für eine erneute Förderung einer BUGA in Schwerin scheint kurzfristig und vor allem zu kurz gedacht. Die Ergebnisse der Landtagswahl 2016 scheinen nachhaltig zur Verunsicherung der etablierten Parteien sowie zur Erkenntnis geführt zu haben, man sollte in Mecklenburg weniger investieren und demonstrierend Vorpommern stärken. Die Wirtschaft in Westmecklenburg befürwortet deutlich, dass die Region Vorpommern zu unterstützen ist. Jedoch sind die seit der Landtagswahl 2016 verstärkt unternommenen Vorhaben und Maßnahmen bisher wenig zielführend. Sie erscheinen eher überstürzt und kopflos.

Die Wirtschaft denkt globaler. Als Teil der Metropolregion strahlt eine BUGA in Schwerin in Richtung Hamburg und weit darüber hinaus aus. Mit den Stärken des Landes gilt es zu wuchern, um insgesamt alle Regionen voranzubringen. Die Leuchttürme aller Regionen, ob nun Schwerin, Rostock, die Ostseeküste, die Insel Rügen und anderes mehr machen unser Land Mecklenburg-Vorpommern aus.

Daher gilt es, das Vorhaben BUGA positiv zu begleiten und zu transportieren, dass eine BUGA 2025 in Schwerin ein Gewinn für alle sein kann.



Rolf Paukstat
Präsident



Karin Winkler
Regionalleiterin



Pamela Buggenhagen
Geschäftsführerin

1. SCHWERINER UNTERNEHMERFRÜHSTÜCK

Betriebsprüfungen
sind ein notwendiges
Übel - und die nächste
kommt bestimmt!



Das erste Unternehmerfrühstück dieses Jahres startete gleich mit einem heiklen Thema: **„Die digitale Betriebsprüfung“**. Rund 55 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung der Regionalleitung in die Räumlichkeiten der AOK Nordost.

Regionalleiterin und Referentin Karin Winkler begrüßte die zahlreichen Teilnehmer sowie die ebenfalls zum Thema geladenen Gäste vom Finanzamt Schwerin, Sachgebietsleiter Betriebsprüfung Holger Wilcke und Sven Posekardt. Beide standen im Anschluss den Unternehmern und Unternehmerinnen für Fragen zur Verfügung. Auch wenn die Betriebsprüfung nicht zu vermeiden ist, so kann man sich doch gut darauf vorbereiten. So gab Winkler wichtige Hinweise zu den prüfungsrelevanten Sachverhalten und Dokumenten sowie zu Aufbewahrungspflichten und -fristen, aber auch zum Umgang mit den Prüfern. Geprüft wird alles, was steuerlich relevant ist. Trotz fehlender gesetzlicher Definition muss der Geprüfte alle Daten zur Verfügung stellen, die für die Besteuerung des Steuerpflichtigen von Bedeutung sind. Dass in den Unterlagen keine sensiblen Daten zu finden sind, z.B. von Mandanten oder Patienten, dafür hat der Steuerpflichtige selbst zu sorgen. Ebenfalls machte Karin Winkler auf die verschärften Anforderungen bei der Kassenführung ab dem 01.01.2017 aufmerksam. Die Unternehmen müssen dann mit verschärften Prüfungen ihrer Kassensysteme und Kassenbücher rechnen. Grundsätzlich galten die verschärften Anforderungen schon seit 2010. Es gab jedoch einen Aufschub für die Umsetzung in der Praxis, doch nun endet die Übergangsfrist, so Winkler. Die Folgen einer falschen Kassenführung können aufgrund von Steuernachzahlungen, die aufgrund von Hinzuschätzungen angesetzt werden, dann teuer werden.

In der anschließenden Diskussion stellten Wilcke und Posekardt fest, dass trotz der immer weitreichenderen Digitalisierung es bis dato noch kein Schweriner Unternehmen gibt, welches die Betriebsprüfung ausschließlich elektronisch bzw. digital ermöglicht hat.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Referenten sowie bei Michael Bögner, Unternehmensbereichsleiter der AOK Nordost, für die Gastfreundschaft.

// Christiane Schott

WIRTSCHAFTSFORUM

IN SCHWERIN

Zum traditionellen Wirtschaftsforum am Jahresbeginn lud die Regionalleitung Schwerin die Unternehmerinnen und Unternehmer Ende Januar in die Eventlocation „**Das Haus am See**“.

Regionalleiterin Karin Winkler begrüßte die rund 55 anwesenden Mitgliedsunternehmen und Gäste, die anschließend gespannt dem Vortrag des Dezernenten für Wirtschaft, Bauen und Ordnung Bernd Nottebaum folgten. Nottebaum berichtete ausführlich über die Ergebnisse und Vorhaben sowie zur Wirtschaftsentwicklung in Schwerin. Auch 2016 konnte Schwerin wieder einen Anstieg an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen verzeichnen. Innerhalb von 5 Jahren sind fast 3.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse hinzugekommen, so Nottebaum. Positiv auf den Arbeitsmarkt wirkt sich die Neuansiedlung von Großfirmen im Industriepark aus. Neben der ZIM FLUGSITZ GmbH soll das Schweizer Medizintechnik Unternehmen Ypsomed hinzukommen, so Nottebaum. „Wir hoffen in diesem Jahr den 1000. Arbeitnehmer im Industriepark begrüßen zu dürfen“. Neben einem ebenfalls

leichten Anstieg der Einwohnerzahl ist jedoch eine Abnahme der Übernachtungszahlen von Gästen zu verzeichnen. Zur Diskussion steht ein Factory Outlet Center in Schwerin. Da sei sich die Stadtvertretung noch uneins, so Nottebaum. Die Konkurrenz zu Wittenburg und die zu befürchtende sinkende Kaufkraft im Einzelhandel in der Innenstadt sprechen eher gegen ein Outlet Center. Neben vielen geplanten Sanierungen und Neubau von Schulen, Straßen und der Ausweisung von Baugebieten für den Hausbau, soll in diesem Sommer die Verlegung der Straßenbahnschienen am Wittenburger Berg endgültig beendet sein. Weiterhin steht in diesem Jahr die Entscheidung über eine BUGA 2025 an. Dazu findet am 24. September gekoppelt an die Bundestagswahl ein Bürgerentscheid statt. Neben dem allgemeinen Engagement der Bürger für die BUGA freut sich Nottebaum ebenfalls über die anstehende Bewerbung zum Weltkulturerbe, die 2022 eingereicht werden soll. Zwischen BUGA und Weltkulturerbe gäbe es viele Synergien, die es zu nutzen gilt.

Bernd Nottebaum beim Vortrag

// Foto: Reinhard Klawitter



Bei einem kleinen Snack konnten die Unternehmer und Unternehmerinnen im Anschluss weiter diskutieren und Fragen stellen. Bernd Nottebaum berichtete insgesamt sehr ausführlich und transparent über die Vorhaben der Stadt Schwerin. Auch kritische Punkte wurden nicht ausgespart, sondern offen erläutert und auch manche Zwänge der Stadt wurden so klarer. Die anschließende sachliche Diskussion zeigte, so kommen Wirtschaft und Verwaltung gut zusammen. Einen herzlichen Dank an Bernd Nottebaum und an das Team vom "Haus am See" für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und die gute Bewirtung!

// Christiane Schott

// Foto: UV



REGIONALE GEWERBEVEREINE UND UNTERNEHMERVERBAND AGIEREN GEMEINSAM

Die UV-Regionalleitung Nordwestmecklenburg lud am 20. Januar mit dem Handwerker- und Gewerbeverein Klützer Winkel, dem Gewerbeverein Boltenhagen, der DEHOGA Klützer Winkel und dem Amt Klützer Winkel zum **3. gemeinsamen Frühstück nach Boltenhagen** in das Seehotel „Großherzog von Mecklenburg“ ein. Über 80 Teilnehmer aus der regionalen Unternehmerschaft kamen, um sich zu informieren, in angenehmer Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.



// Foto: UV

Nach der Begrüßung durch Johannes Diethelm als Vertreter des gastgebenden Hauses sprach Landrätin Kerstin Weiss über die aktuelle Entwicklung im Kreisgebiet und konnte dabei auf eine sehr positive Bilanz verweisen. Sie hob auch die gute Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband hervor und informierte darüber, dass ein sichtbarer Ausdruck dafür ist, dass der Landkreis den Unternehmerverband als Partner für die Verleihung des jährlichen Unternehmerpreises gewinnen konnte. Diese Auszeichnung soll eine kontinuierliche erfolgreiche Arbeit verbunden mit einer stetigen Entwicklung des Unternehmens würdigen. Bei dieser Gelegenheit stellte Landrätin Weiss den neuen Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordwestmecklenburg Martin Kopp vor, der erst am Vortag vom Kreistag auf diesen Posten bestellt wurde. Martin Kopp, der derzeit noch in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland in Husum arbeitet und erst in einigen Monaten in seiner neuen Aufgabe in vollem Umfang tätig sein kann, sieht die Unterstützung der bereits bestehenden Unternehmen ebenso als Schwerpunkt seiner Arbeit wie die Ansiedlung neuer. In der Verwaltung des Kreises soll es ein Welcome - Center für Neubürger geben, es sollen Zielgruppen für zu gewinnende Fachkräfte festgelegt werden, die Digitalisierung soll weiter vorangetrieben werden und anderes mehr.

Dr. Roland Finke, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Landkreises, berichtete über Aktuelles aus seinem Verantwortungsbereich, insbesondere zum Stand des Breitbandausbaus. Derzeit wird die Vergabe der Leistungen vorbereitet. Die Förderung von Bund und Land für diesen Ausbau gilt fast überall im Kreisgebiet. Ziel ist der Abschluss des Ausbaus Ende 2018, realistisch ist aber eher Ende 2019. Am 03.02. soll in der Weißen Wiek durch Minister Pegel der Fördermittelbescheid an den Landkreis übergeben werden.

UNTERNEHMERFRÜHSTÜCK IM SEEHOTEL „GROSSHERZOG VON MECKLENBURG“

Edgar Macke, Verbundgeschäftsstellenleiter der Agentur für Arbeit Wismar, hob hervor, dass in NWM seit 2010 die Arbeitslosigkeit kontinuierlich sinkt. Im Dezember 2016 gab es 12 Prozent weniger Arbeitslose als im gleichen Vorjahresmonat. Bei den gemeldeten freien Stellen ist die Zeitarbeit führend. In seiner Agentur gibt es ein spezielles Team Asyl / Flüchtlinge. Drei Agenturmitarbeiter sind im Aufnahmelager Stern Buchholz vor Ort tätig. 88 Prozent der Flüchtlinge (nur ein geringer Anteil sind Fachkräfte) sind unter 35 Jahre alt. Wichtig ist die Klärung ihres Status, womit die Arbeitserlaubnis verbunden ist. Arbeitgeber sollten sich unbedingt die Dokumente der Flüchtlinge zeigen lassen. Bei ihrer Einstellung können, wie auch für deutsche Arbeitnehmer, Förderungen wie Eingliederungszuschüsse, Trainings- und Wegebaumaßnahmen u.a. genutzt werden. Der Arbeitgeberservice der Agentur steht diesbezüglich jederzeit gern zur Verfügung. Knut Jahnke, Teamleiter Unternehmensnachfolge der Bürgschaftsbank Mecklenburg- Vorpommern, wies in seinem Beitrag auf Chancen und Risiken zum Thema Nachfolge hin und gab wertvolle Tipps, um diesen Prozess erfolgreich abschließen zu können. In Deutschland gibt es derzeit für drei abzugebende Unternehmen nur einen Interessenten. Für viele der Gäste war neu, dass man bereits mit ca. 55 Jahren anfangen sollte, sich um einen Übergang zu kümmern. Nach Jahnkes Worten kann es bis 10 Jahre dauern, bis der Verkauf oder die Übergabe eines Unternehmens an den Nachfolger abgeschlossen ist. Die Bürgschaftsbank begleitet und moderiert diese Prozesse.

Die Regionalleitung dankt dem Gastgeber sehr herzlich für seine Gastfreundschaft, den Partnern für die wieder sehr gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Veranstaltung und den Referenten für ihre interessanten informativen Beiträge.

NEUJAHRSEMPFANG

THEMATISIERTE VERÄNDERUNGEN

DER ARBEITSWELT

Bereits zum 14. Mal lud der Unternehmerverband in der Region Ludwigslust-Parchim zum Neujahrsempfang ein. Am 18. Januar 2017 folgten ca. 200 Gäste der Einladung in die Sparkasse Parchim-Lübz am Standort in der Kreisstadt Parchim.

Zur Einstimmung spielten junge Künstler der Musikschule des Landkreises Ludwigslust-Parchim und erteten mit ihren Stücken den Applaus des Publikums. Anschließend gab Hausherr und Gastgeber Joachim Ziegler, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Parchim-Lübz, Informationen zur aktuellen Lage im Finanzsektor.

Regionalleiter des Unternehmerverbandes Wolfgang Waldmüller unterstrich dann klar die Verantwortung des Unternehmertums für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und erteilte den Bestrebungen zu immer mehr wirtschaftlicher Betätigung von Kommunen eine klare Absage. Der Staat als Unternehmer sei kein Geschäftsmodell, so Waldmüller. Dieser sprach sich zum Neujahrsempfang für einen Weckruf zum Thema Industrie 4.0, also der Digitalisierung der Arbeitswelt, aus. Industrie 4.0, das meint die Verzahnung der Produktion mit modernsten Informations- und Kommunikationstechniken – und diese Entwicklung wird keinen Bogen um Ludwigslust-Parchim machen. Sonst ziehen andere an uns vorbei, so Waldmüller.

Als Gastredner zum Themenschwerpunkt „Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt – Wir dürfen keine Zeit verlieren!“ konnte Ralf Svoboda, Referatsleiter Technologie aus dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern gewonnen werden. Seine These: die Digitalisierung revolutioniert die Arbeitswelt. Es wird zu gravierenden Änderungen in der Wirtschaft und den Unternehmen kommen. Die Vorbereitungen müssen jetzt erfolgen. Ralf Svoboda zeigte die Bedeutung des Themas auch für die Sicherung unseres Wohlstands auf. Der Neujahrsempfang brachte gleich zu Beginn des Jahres wieder die führenden Repräsentanten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft in der Region zum Meinungsaustausch zusammen. Nach dem offiziellen Teil waren die Gäste herzlich zum Büffet eingeladen, bei dem sie Gespräche in angenehmer Runde führen konnten.

Wir danken dem Gastredner Ralf Svoboda, der Kreismusikschule und natürlich der Sparkasse Parchim-Lübz mit Joachim Ziegler für die erfolgreiche 14. Auflage des Neujahrsempfanges, welcher sich in der Region längst als Höhepunkt und fester Termin im Kalender etabliert hat.

// Guido Raabe



Hausherr Joachim Ziegler begrüßt die Gäste



Gastredner Ralf Svoboda beim Vortrag



// Fotos: © M.-G. Bölsche

DIGITALE BETRIEBSPRÜFUNG

die Finanzverwaltung macht Ernst

Eigentlich ist die digitale Betriebsprüfung nichts Neues. Denn bereits im Jahr 2001 wurde hierfür mit den „Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen“ (GDPdU) die rechtliche Grundlage geschaffen. Dennoch beschränkten sich Betriebsprüfer bisher in der Regel auf die Vorlage einer Daten-CD mit den digitalen Daten der Finanz- und Jahresabschlussbuchhaltung. Jetzt hat die Finanzverwaltung aufgerüstet – technisch und personell. Für Betriebsprüfer werden künftig daher die Daten der vorgelagerten Systeme von besonderem Interesse sein, d. h. die Daten der Warenwirtschaftssysteme, die Einzelaufzeichnungen der elektronischen Kassen, die digitalen Auftragsbücher, der digitale Schriftwechsel mit Lieferanten und Kunden, aber auch die Zeiterfassungen der Mitarbeiter. Lässt sich ein Geschäftsvorfall (ein Warenverkauf, eine Dienstleistung, eine Hotelbuchung, eine Bestellung) lückenlos und ohne Informationsverlust nachvollziehen?

Ohne Verfahrensdokumentation geht es nicht

Damit ein fachkundiger Dritter die vielen elektronischen Daten und ihr Zusammenspiel fehlerfrei beurteilen kann, bedarf es einer Verfahrensdokumentation. Dabei gehören alle Bedienungsanleitungen der eingesetzten EDV-Programme genauso dazu, wie die Arbeitsanweisungen über die Bedienberechtigungen zur Kassenführung, die Programmierprotokolle der Registrierkassen sowie Nachweise über Reparaturen an Hard- und Software oder andere Sachverhalte, die einen Eingriff in die Datenstruktur erzwingen. Kann eine Verfahrensdokumentation nicht vorgelegt werden, ist Ärger im Rahmen einer Betriebsprüfung vorprogrammiert und die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung kann in Frage gestellt werden.

Bereits 2015 entschieden die Richter des Bundesfinanzhofs, dass allein das Fehlen der Betriebsanleitung und der Programmierprotokolle einer programmierbaren Kasse ein Hinzuschätzen von Umsätzen begründen kann. Jeder Unternehmer sollte sich daher mit dem Thema „Verfahrensdokumentation“ auseinandersetzen, auch wenn die Erarbeitung einer vollständigen Dokumentation aufwendig ist. Die Verfahrensdokumentation muss in regelmäßigen Abständen kontrolliert, ergänzt und überarbeitet werden, denn betriebliche Abläufe und rechtliche Grundlagen ändern sich.

Steuerrelevante Daten kennen und separieren

Im Rahmen der digitalen Betriebsprüfung dürfen die Finanzbeamten alle steuerrelevanten Daten des Prüfungszeitraums einsehen und verarbeiten. Jeder Unternehmer sollte sich daher bereits bei der Erstellung der Verfahrensdokumentation Klarheit verschaffen, welche Daten steuerrelevant sind, wo sie entstehen, wie sie verarbeitet werden und wie diese Daten so separiert werden können, dass andere schützenswerte Daten der Einsicht durch die Finanzbehörde verwehrt bleiben. So dürfen beispielsweise Ärzte ihre Patientenakten anonymisieren, denn die Patientendaten sind für die steuerliche Beurteilung einer Leistung nicht relevant und damit nicht vorlagepflichtig.

Datenarchivierung und dauerhafte elektronische Auswertbarkeit der Daten

Digitale Betriebsprüfung bedeutet auch, dass alle elektronischen Daten über den Archivierungszeitraum von mindestens sechs bzw. zehn Jahren so aufbewahrt werden, dass sie unverändert bleiben und jederzeit eine elektronische Auswertung möglich ist. Die rasante technische Entwicklung verlangt dabei einerseits immer wieder Software-Updates, verursacht aber auch andererseits die Abschaltung ganzer Systeme oder die Einführung neuer Systeme. Aber auch die Auslagerung von Daten aus dem Produktivsystem in ein Archivsystem oder die Auslagerung auf eine externe Festplatte dürfen zu keinem Datenverlust führen. Eine beschädigte oder defekte Festplatte geht immer zu Lasten des Steuerpflichtigen, daher sollten diese Daten immer mindestens zweifach gesichert werden.

Profis von ETL/ Fuchs & Partner:
Steuerberaterinnen Karin Winkler (links)
und Birgit Winkels (rechts)



Die zunehmende Digitalisierung des Wirtschaftslebens und der Finanzverwaltung stellt alle Unternehmer vor große Herausforderungen. Als Steuerberater stehen wir Ihnen dabei mit kompetenter Hilfe und Unterstützung gern zur Seite.

Fuchs & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassung Schwerin
Wismarsche Str. 184
19053 Schwerin

Tel.: (0385) 593 71 - 0
www.etl.de/fuchs-schwerin
E-Mail: fuchs-schwerin@etl.de



JAHRESAUSKLANG DER REGION

Im Dezember kamen rund 90 Unternehmerinnen und Unternehmer zum **gemeinsamen Jahresausklang der Region Schwerin** im neu umgebauten Achteck zusammen. Hausherr Frank Porsch präsentierte erstmals das Achteck als multifunktionalen Veranstaltungsort mit großer Fensterfront, Bühne und viel Nutzfläche. Für rund 400-500 Personen steht nun das Achteck für Kongresse, Tagungen und auch für Feiern zur Verfügung.

SCHWERIN

Zu heißem Glühwein, ausgedient von Ulrich Kempf und Björn Mauch von der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, begrüßte Regionalleiterin Karin Winkler die Mitglieder und Gäste und gab einen kurzen Rückblick über das Jahr 2016. Freuen konnte sich die Regionalleitung Schwerin über 14 Neumitglieder und über zahlreiche gut besuchte Veranstaltungen. Auch im neuen Jahr erwarten die Mitglieder wieder alt bewährte als auch neue Angebote. Nach einer schwungvollen Einlage der jungen Musiker Sophie Elisabeth Schröder, Lennert Tensundern, Lukas Lang und Sönke Weißer konnte am reichlich gefüllten Buffet gespeist werden.

Ganz herzlich danken möchten wir Frank Porsch dafür, dass der Jahresausklang 2016 in seinen Räumlichkeiten stattfinden konnte. Dank auch an die Musik- und Kunstschule Ataraxia für die Unterstützung bei der wunderbaren musikalischen Begleitung sowie an Europcar. Unser Dank gilt ebenfalls der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, die uns bei den Veranstaltungen seit vielen Jahren unterstützt. Und an alle Mitglieder der Verbandsregion Schwerin: vielen Dank für das aktive Mitwirken am gemeinsamen Verbandsleben.

// Christiane Schott



Verkostung bei Whisky-Wenzel



// Fotos: UV



// Fotos: UV

KAMINABEND

in der BASIS GmbH Wismar

Die BASIS Computer- & Systemintegration GmbH Wismar war am 20. Dezember nun schon zum vierten Mal Gastgeber für den Nordwestmecklenburger Kaminabend. Die Veranstaltung war mit rund 70 Teilnehmern der Jahresabschluss für die Verbandsregion Nordwestmecklenburg und zugleich eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes LoB in Aktion „Lebensphasenorientierte Beschäftigungspolitik und Demografiemanagement in kleinen und mittleren Unternehmen“. So begrüßten dann auch der geschäftsführende Gesellschafter des gastgebenden Unternehmens Mirko Gärber und Volker Jödicke als stellvertretender Verbands-Regionalleiter und LoB-Projektleiter von der FAW Fortbildungsakademie der Wirtschaft gemeinsam. Mirko Gärber stellte das seit 1990 bestehende Unternehmen kurz vor. Mit rund 20 Mitarbeitern in den Bereichen Netzwerke sowie Konferenz- und Medientechnik wird eine hohe Leistungs- und Innovationskraft gewährleistet und ein breites Leistungsportfolio abgedeckt. Im Projekt LoB, für das neben Nordwestmecklenburg auch die Region Parchim Zielgebiet ist,

wurden seit Projektstart im April 2014 zahlreiche verschiedene Arbeitspakete in und mit diversen Unternehmen realisiert. Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Betriebliches Gesundheitsmanagement, flexible Arbeitszeitmodelle oder moderne Personalentwicklungskonzepte sind hochaktuell und in vielen Unternehmen gefragt, um auch künftig erfolgreich am Markt bestehen zu können. Gegenwärtig befindet sich dieses Projekt auf der „Zielgeraden“ - es läuft planmäßig noch bis April 2017. Aufgrund der erreichten Ergebnisse und der hohen Breitenwirksamkeit ist eine Verlängerung im Gespräch.

Im Laufe des Abends ergaben sich in weihnachtlicher Atmosphäre beim abendlichen Grillen im Garten und am Kaminfeuer in der gemütlichen Eingangshalle der BASIS GmbH vielfältige Gelegenheiten zu individuellen Gesprächen, zum Knüpfen neuer Kontakte, zum Erfahrungsaustausch und zum Einholen vertiefender Informationen über das LoB-Projekt. Die entspannte Stimmung wird sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Die Regionalleitung und Projektleiter Volker Jödicke danken dem Gastgeber Mirko Gärber und seinen professionellen „Grillmeistern“ herzlich für die Ausrichtung des sehr gelungenen Abends und allen Projektbeteiligten für ihre aktive Mitarbeit, verbunden mit dem Wunsch für weitere gute Zusammenarbeit.

// Jörg Hackel

NAH DRAN AN DEN UNTERNEHMEN

Seit vielen Jahren unterstützt die **AOK Nordost** Betriebe in der Region dabei, ihre Mitarbeiter am Arbeitsplatz fit und gesund zu halten. AOK-Unternehmensbereichsleiter Michael Bögner erklärt, warum das so wichtig ist.



Michael Bögner

Der demografische Wandel stellt die Unternehmen vor große Herausforderungen. Vielen fehlt qualifizierter Nachwuchs, die Arbeitsunfähigkeitszahlen steigen. Wie kann man diesen Entwicklungen aus Ihrer Sicht entgegenwirken?

MICHAEL BÖGNER: Wichtig ist, dass die Unternehmen möglichst attraktiv für Arbeitnehmer sind. Je mehr sich ein Unternehmen für die Gesundheit seiner Mitarbeiter einsetzt, umso interessanter ist es auch für zukünftige Fachkräfte. Stress, fehlende Anerkennung im Beruf und mangelnde Kommunikation im Betrieb sind häufig Ursache für Fehlzeiten. Das hat auch der jüngste Fehlzeitenreport der AOK Nordost gezeigt. Bei gesunden Arbeitsbedingungen kann der Krankenstand zurückgehen, die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigt. Das spart Kosten und verbessert ganz nebenbei das Betriebsklima. Die AOK steht den Betrieben schon seit vielen Jahren als kompetenter Ansprechpartner zur Seite und unterstützt sie beim Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM).

Wie sieht diese Unterstützung denn konkret aus?

MICHAEL BÖGNER: Wir führen gemeinsam mit den Unternehmen detaillierte Analysen durch. Auf Basis der Analyseergebnisse lassen sich dann Wege zu mehr Gesundheit entwickeln. Das kann ein Stressmanagement, die Optimierung der betrieblichen Verpflegung oder auch ein Angebot zur Suchtprävention sein. Kleine und mittelständische Unternehmen finden darüber hinaus im Netzwerk KMU-Gesundheitskompetenz eine wertvolle

Plattform. In Arbeitskreisen, Workshops oder Konferenzen wird den teilnehmenden Unternehmen viel Wissenswertes zum Thema BGM vermittelt.

Aber das Thema Gesundheit kann man auch nicht nur dem Arbeitgeber überlassen.

Michael Bögner: Natürlich nicht. Jeder ist auch selbst dafür verantwortlich, sich fit und gesund zu halten. Etwa, indem er den täglichen Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad und nicht mit dem Auto zurücklegt. Im Rahmen unserer Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ schaffen wir hierfür einen zusätzlichen Anreiz. Berufspendler, die den Arbeitsweg an 20 Tagen im Zeitraum vom 1. Mai bis 31. August mit dem Fahrrad zurücklegen, nehmen an einer Verlosung von Radzubehör, Reisen und Wellness-Gutscheinen teil. Damit fällt die Entscheidung, das Auto stehen zu lassen, sicherlich noch etwas leichter. Und mit unserer „FitMit AOK“-App kann man für seine sportliche Betätigung

zusätzlich noch Bonuspunkte sammeln, die anschließend gegen Sachprämien oder bares Geld eingetauscht werden können.

Arbeitet die AOK über die Gesundheitsberatung hinaus auch mit den Unternehmen in der Region zusammen?

Michael Bögner: Natürlich stehen wir den Betrieben auch in allen sozialversicherungsrechtlichen Fragen zur Seite. Unsere Firmenkundenberater kommen direkt in die Betriebe und helfen, wenn Bedarf besteht. Egal ob es um die Beitragsberechnung, Versicherungspflicht oder Meldungen geht: Die Firmenkundenberater sind die erste Adresse. Denn die Nähe zu unseren Kunden – seien es Firmen- oder Privatkunden – ist uns ein besonderes Anliegen.

Nähere Informationen zu den Angeboten der AOK Nordost für Unternehmen gibt es im Internet unter www.aok-business.de/nordost

AOK
Die Gesundheitskasse.

Mit dem Rad zur Arbeit 2017
Eine Initiative von ADFC und AOK

**Warum mit dem Rad zur Arbeit?
„Weil meine Gesundheit Vorfahrt hat“**

Los geht's! Fahren Sie zwischen dem 1. Mai und dem 31. August an mindestens 20 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und gewinnen Sie attraktive Preise. Alles zur Aktion unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

Eine Gemeinschaftsaktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs und Ihrer AOK – Die Gesundheitskasse.

mit-dem-rad-zur-arbeit.de

JAHRESABSCHLUSS IN DER

Asklepios

Klinik

Am 19. Dezember fand der Jahresabschluss des Unternehmerverbandes der **Region Ludwigslust-Parchim** in der **ASKLEPIOS Klinik Parchim** statt. Traditionell lädt der Verband am Jahresende seine Mitglieder in ein Mitgliedsunternehmen ein.

Der stellvertretende Regionalleiter Wolfram Reisener begrüßte rund 50 Gäste und blickte kurz auf das Verbandsjahr zurück. 280 Unternehmen sind aktuell in der Verbandsregion Ludwigslust-Parchim organisiert. Damit konnte der Mitgliederbestand weiter ausgebaut werden. Zahlreiche Aktivitäten und Engagement auf vielen Ebenen waren zu verzeichnen.

Alexander Gross, Geschäftsführer der ASKLEPIOS Klinik, nutzte die Gelegenheit, den anwesenden Gästen sein Haus vorzustellen. Die ASKLEPIOS Klinik ist mit ca. 300 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in der Region. Das Krankenhaus besteht seit 111 Jahren am Standort. 8.000 stationäre und 25.000 ambulante Fälle werden hier pro Jahr versorgt. In einem Rundgang wurden OP-Saal und Herzkatheter gezeigt. Der Ärztliche Direktor Dr. Rüdiger Wenzel informierte anschließend über sein ehrenamtliches Engagement in Nepal. In dem drittärmsten Land der Welt leben 90 Prozent der Menschen in absoluter Armut. Der Vortrag mit vielen sehr eindrucksvollen Bildern aus Nepal beeindruckte die Zuhörer sehr. Dr. Wenzel führt vor Ort medizinische Studien durch und unterstützt über den Verein Nepalmed e.V. das Land direkt bei der medizinischen Versorgung. Anschließend luden die ASKLEPIOS Klinik sowie der Unternehmerverband zu Speis und Trank ein. Gelegenheiten zu Gesprächen in lockerer Runde und die Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen, rundeten das Angebot für die Unternehmer ab.

Wir danken Alexander M. Gross, Dr. Rüdiger Wenzel und der ASKLEPIOS Klinik für einen informativen Abend, der in Erinnerung rief, wie hoch unser Lebensstandard hierzulande ist und auch, wie wertvoll ehrenamtliches Engagement sein kann.

// Guido Raabe



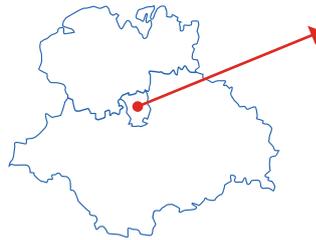
Wolfram Reisener heißt die Gäste willkommen

// Fotos: UV



25 JAHRE WORLD TEXT – MIT ERFAHRUNG UND INNOVATION IN DIE ZUKUNFT

Als sich zwischen Weihnachten und Neujahr 1990 - wenige Wochen nach der Wende - drei Frauen trafen, um Ideen für eine selbständige Existenz zu entwickeln, ahnten sie noch nicht, was sich daraus entwickeln würde. Kurzentschlossen und voller Tatendrang, gepaart mit **Neugier auf eine selbständige Existenz**, meldeten sie 1991 ein Gewerbe als **Übersetzungs- und Schreibbüro** an. Ab 1993 war dann auch der passende Name gefunden und die **WORLD TEXT Sprachenservice oHG** konnte nun schon das 25. Jahr ihres Bestehens feiern. Für **Übersetzungen nach dem Muttersprachenprinzip in über 50 Sprachen** ist **WORLD TEXT** eine empfehlenswerte Adresse.



WORLD TEXT Sprachenservice oHG

Geschäftsführung: Natalia Jentzsch, Kerstin Voigt
Mecklenburgstr. 69 | 19053 Schwerin
Tel. 0385 77217 | Mobil 0172 9519734
www.worldtext.de | jentzsch@worldtext.com



Am Anfang gab es vor allem Aufträge von ortsansässigen Privatpersonen, die Dokumente übersetzen ließen. Mehr und mehr wandten sich Behörden aus Mecklenburg Vorpommern in Sprachbelangen an die Fachfrauen: Institutionen des öffentlichen Dienstes, Ermittlungsorgane und Gerichtsbarkeit. Das Unternehmen erweiterte aber bald sein Arbeitsfeld und wird auch für Wirtschaftsunternehmen regional, deutschlandweit und zunehmend international tätig.

Die fest angestellten und freien Mitarbeiter stellen sich engagiert den Anforderungen an die Übersetzungsprojekte und die Dolmetschereinsätze, durchaus auch rund um die Uhr an 7 Tagen der Woche. Der Laie ahnt kaum, wie technisch anspruchsvoll der Übersetzungsprozess heutzutage ist. Das Übersetzungsprojektmanagement ist häufig multilingual. Große Dateien in unterschiedlichsten Formaten sind in kurzer Zeit fremdsprachlich zu übertragen. Das setzt Hard- und Software auf dem neuesten Stand voraus. Um fachlich stets am Ball zu bleiben, besuchen die Unternehmerinnen Fachkonferenzen und sorgen für die ständige Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Gute Übersetzungen sind trotz des technischen Fortschritts immer noch das Resultat von Fachkenntnissen und Erfahrungen der Übersetzer und Projektmanager. Per Software und gewissermaßen auf „Knopfdruck“ werden Qualitätsübersetzungen noch für lange Zeit nicht ausführbar sein.

Auch in anderer Hinsicht ist WORLD TEXT eine Erfolgsgeschichte: Eine Frauenquote ist kein Thema. Im Unternehmen sind Menschen mit Migrationshintergrund integriert. WORLD TEXT engagiert sich darüber hinaus für soziale Projekte wie humanitäre Hilfe in der Ukraine sowie Belarus und Kinderprojekte in Schwerin und ist aktiv in Kultur- und Wirtschaftsvereinen der Landeshauptstadt und bundesweit tätig.

Sie finden WORLD TEXT in Schwerin, im Internet, per Mail oder Telefon oder auch als Sprachendienstleister z.B. für Maschinenbauer und Zulieferer am 29. März 2017 auf dem 16. Lieferantentag in der Stadthalle Rostock.



Natalia Jentzsch, Kerstin Voigt

HANDWERKSUNTERNEHMEN MIT 115-JÄHRIGER GESCHICHTE

Das Unternehmen Reimer Holz und Platten GmbH in Tewswos bei Dömitz besteht bereits seit dem Jahr 1902.

Damit kann die Firma auf eine 115-jährige Geschichte zurückblicken. Seit Gründung wird der Betrieb in vierter Generation am gleichen Ort in Tewswos geführt. **"Holz ist unsere Tradition"** lautet der Firmenslogan. Heute werden vor allem Holz und Plattenwerkstoffe be- und verarbeitet. Das geschieht nicht nur für die Holzindustrie, sondern praktisch für jedermann.

Reimer Holz und Platten GmbH ist ein Familienunternehmen, welches viele Höhen und Tiefen erlebte. Im Januar 1902 gründete Heinrich Reimer seine Bau- und Möbeltischlerei, die 1952 von seinem Sohn Heinrich übernommen wurde. 1972 erfolgte die Verstaatlichung des Betriebs. Er wurde mit dem Sohn Christian als VEB Möbelwerkstätten weitergeführt. Mit der Wende konnten die ehemaligen Eigentümer ihr Eigentum zurückfordern. Am 1. Juni 1990 wurde die Firma privatisiert und war damit die Erste im ehemaligen Bezirk Schwerin, die unter das Rückkaufsrecht fiel. Christian Reimer begann mit seiner Frau Bianka den Familienbetrieb unter den Bedingungen der Marktwirtschaft neu zu profilieren.

Am 1. Oktober 2015 ist das Unternehmen an die Tochter Cathleen und damit an die vierte Generation übergeben worden. Gemeinsam mit ihrem Mann Mario führt sie seitdem den Betrieb weiter. Die Produktpalette ist vielseitig und wird ständig optimiert. Produziert werden und zu den Geschäftsfeldern gehören u.a.:



- ➔ Sonderpaletten und Verpackungen
- ➔ Getränke- und Geschenkekisten
- ➔ Lamellen ab 5 mm Stärke
- ➔ Bohr- und Fräsarbeiten
- ➔ Zuschnittarbeiten von Platten und Leisten
- ➔ Hartfaserkerne

Die Firma ist zertifiziert nach IPPC-Standard. Von großer Bedeutung für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ist die Qualitätsarbeit und Zuverlässigkeit der Mitarbeiter.

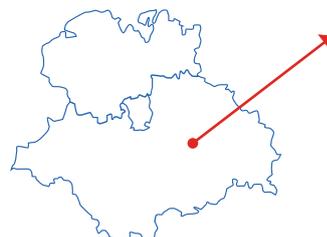


Regionalgeschäftsstellenleiter Guido Raabe konnte sich bei mehreren Besuchen vor Ort vom guten Betriebsklima und der familiären Atmosphäre überzeugen. Wir freuen uns sehr, dass wir neben den vielen nach der Wende neu gegründeten Unternehmen auch einen Betrieb mit einer über 100-jährigen Geschichte aus dem klassischen Handwerk in unserer Mitgliedschaft haben!

// Guido Raabe



Das Reimer-Team



Reimer Holz und Platten GmbH

Geschäftsführerin: Cathleen Reimer

Schultenkamp 12 | 19303 Tewswos

Tel. 038759 20284 | Mobil 0174 4999079

reimer-hp@t-online.de | www.holz-reimer.de

NEUE MITGLIEDER

// **Langefreunde | Design Works**

Felix Lange
Hagenower Straße 73
19061 Schwerin

// **Autohaus Wahl GmbH**

Mayk Fandrich
Neuhofer Weiche
19370 Parchim

// **MOHS Catering und Partygastronomie**

Maik Mohr
Dorfstraße 31
19073 Stralendorf

// **Bund der Steuerzahler Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Sophie Mennane-Schulze
Alexandrinestraße 7
19055 Schwerin

// **Unternehmen Holger Nüsch**

Wozinkler Weg 3
19370 Parchim

// **Pension Rabe**

Birgit und Martin Retzlaff
Dorfstraße 3
23936 Hamberge

// **Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland**

Pastor Kai Gusch | Matthias Fischer
Münzstraße 8-10
19055 Schwerin

// **Elektro- und Kommunikationstechnik, Koch**

Marcus Koch
Kirchstraße 6
19395 Ganzlin

// **Kaffeerösterei Fehling**

Andreas Behn
Technology - Str. 3
23923 Schönberg

// **Dussmann Service Deutschland GmbH**

Patrick Bischoff
Bertha-von-Suttner-Straße 5
19061 Schwerin

// **pagework7**

Ulrike Thiel
Lübzer Chaussee 19 a
19395 Plau am See



» Westmecklenburg ist eine Region, in der es sich sehr gut leben und arbeiten lässt. Sich für die Region einzusetzen, das verbindet den Unternehmerverband und den Verein Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V. jetzt auch offiziell. Durch die gegenseitige Mitgliedschaft wird der Austausch bei Ideen unterstützt und die Zusammenarbeit verstärkt. Wir freuen uns, in Zukunft gut abgestimmt mit dem Unternehmerverband zu arbeiten und vielleicht gemeinsame Projekte zu entwickeln.«

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM...



65. Geburtstag an
Eckhard Möller



65. Geburtstag an
Wolfgang Wendelmuth



70. Geburtstag an
Rolf Falk



75. Geburtstag an
Alfred Zatloukal



Der Unternehmerverband ist in unserer Region sehr aktiv und gut sichtbar. Beweggrund Mitglied zu werden, war einerseits natürlich das Autohaus Wahl in Parchim – als *der* Toyota-Händler – noch bekannter zu machen. Zum anderen möchten wir aber auch die Arbeit des Verbandes für die regionale Unternehmerschaft unterstützen. Denn: nur gemeinsam sind wir stark. «

TERMINE

MÄRZ 2017 // 14:00 UHR

Arbeitskreis Personalwesen der Region Schwerin
Karrierecenter der Bundeswehr Schwerin,
Schlossgartenallee 66, 19061 Schwerin

01.

MÄRZ 2017 // 09:00 UHR

Unternehmerfrühstück der Region
Nordwestmecklenburg
zur Vorbereitung des SCHÖNBERGER MUSIKSOMMERS 2017
mit Bildungsministerin Birgit Hesse
Katharinenhaus Schönberg,
An der Kirche 12, 23923 Schönberg

03.

MÄRZ 2017 // 13:00 UHR

Jahresempfang der Region Schwerin
Demmlersaal // Rathaus,
Am Markt 14, 19055 Schwerin

03.

MÄRZ 2017 // 14:00 UHR

Arbeitskreis Personalwesen der Region
Nordwestmecklenburg Vorstellung Karrierecenter
Bundeswehr und Aktuelles aus dem Arbeitsrecht
DAA Deutsche Angestellten - Akademie
August-Bebel-Str. 18, 23936 Grevesmühlen

28.

APRIL 2017 // 19:00 UHR

Wirtschaftsball
Schloss Basthorst,
Schlossstraße 18, 19089 Crivitz

01.

APRIL 2017 // 19:00 – 11:00 UHR

2. Schweriner Unternehmerfrühstück
„Digitalisierung als Chance für KMU und
die Region“ TGZ Schwerin,
Hagenower Str. 73, 19061 Schwerin

11.

APRIL 2017 // 10:00 – 15:00 UHR

UV-Unternehmertag
Neptun-Hotel Rostock,
Seestraße 19
18119 Rostock-Warnemünde

21.

MAI 2017 // 09:00 UHR

Gemeinsames Unternehmerfrühstück
der Region Nordwestmecklenburg mit Bürger-
meister und Wirtschaftsförderung der Stadt Grevesmühlen
Entwicklung der MV - Werften (AK - Bedarf,
Zulieferungen, Logistik u.a.)

05.

MAI 2017

Mitgliederversammlung
Medienhaus Nord, Casino
Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin

11.

JULI 2017 // 09:00 – 11:00 UHR

3. Schweriner Unternehmerfrühstück
„Weltkulturerbe“

18.

WIRTSCHAFTSBALL 2017

Der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V., die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin und die Handwerkskammer Schwerin laden am 1. April 2017 wieder zum gemeinsamen Wirtschaftsball ein.

Seit Anfang 2017 gehört ganz Westmecklenburg zur Metropolregion Hamburg. Unter dem Motto: „Nordlichter – Gemeinsam in der Metropolregion Hamburg“ schauen wir in Richtung Hamburg und auf die immer enger werdende norddeutsche Zusammenarbeit. Die Ausstrahlung Hamburgs reicht weit bis nach Westmecklenburg hinein. Und als „Nordlichter“ lassen Sie uns den jährlichen Wirtschaftsball - dieses Mal im schönen Schloss Basthorst bei Schwerin - genießen.

Die Kartenanzahl ist begrenzt, daher werden die Karten nach dem Eingang der Anmeldungen vergeben.

Sie können den Ball gern mit einer Übernachtung im Schloss Basthorst kombinieren oder nutzen den kostenfreien Shuttle Service von Stern Auto GmbH Center Schwerin. Geben Sie Ihre Wünsche einfach bei der Kartenreservierung mit an.

Es freuen sich auf Sie die Vertreter der Wirtschaft im Westen Mecklenburg-Vorpommerns!

Reservierungen über die Hauptgeschäftsstelle des Unternehmerverbandes | Gutenbergstraße 1
Tel.: 0385 56 93 33 | E-Mail: mecklenburg@uv-mv.de | **Der Kartenpreis beträgt: 99,00 Euro**



WIRTSCHAFTSBALL 2017

NORDLICHTER – GEMEINSAM IN DER METROPOLREGION HAMBURG

1. April ab 19 Uhr im Schloss Basthorst
Kartenpreis 99,00 €
Bestellung:
Email: mecklenburg@uv-mv.de
Telefon: (0385) 569333

Veranstalter:





Der Wirtschaftsball wird begleitet von:
 







DeinLand . DeinBeruf . DeinLeben | Deine berufliche Zukunft in MV

23. APRIL 2017 // 10:00 – 16:00 UHR | Bauer Korl`s Golchener Hof | Golchener Hof 1 | 19412 Golchen

Die ERSTE
BAM GO 2017
BerufsAusbildungsMesse in GOLchen

DeinLand . DeinBeruf . DeinLeben
Deine berufliche Zukunft in MV

23. April 2017
10.00 – 16.00 Uhr
auf Bauer Korl`s Golchener Hof
(Golchener Hof 1, 19412 Golchen)

500 Euro
BILDUNGSGUTSCHEIN
zu gewinnen!

Eintritt frei!

Viele REGIONALE Ausbildungsbetriebe

INFO UNTER:
www.golchenerhof.de
Tel.: 038483-29 29 0

INTERESSANTE kostenfreie VORTRÄGE FÜR BEWERBER UND BETRIEBE:
Assessment bestehen
Richtiges Verhalten in Bewerbungsgesprächen

wi.ps UUV

wi.ps
Wirtschaftspsychologisches Institut

Eine Anzeige im Ausstellermagazin ist möglich, die verschiedenen Buchungsvarianten befinden sich auf dem Anmeldeformular. Das Anmeldeformular wird bei Interesse per E-mail zugesandt.

BAM GO 2017

BerufsAusbildungsMesse in GOLchen

Die richtigen Menschen miteinander in Kontakt bringen – das ist das Ziel der ersten BAM GO. Und „die richtigen Menschen“, das sind in diesem Fall die Jugendlichen mit ihren Familien und die Ausbildungsbetriebe der Region Ludwigslust-Parchim. An den Messeständen der BAM GO kommen beide Seiten miteinander ins Gespräch und gewinnen persönlich Eindrücke voneinander. Auf dieser Grundlage lassen sich gute Entscheidungen treffen! Und parallel zu den Ständen gibt es die Möglichkeit für Bewerber und Betriebe, praxisnahe und kostenfreie Vorträge rund um das Thema zu besuchen. Veranstalter: wi.ps (Wirtschaftspsychologisches Institut, Jörg Klingohr, 19412 Golchen) in Kooperation mit dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

Liebe Unternehmer, stellen Sie Ihre Angebote auf der BAM GO vor.
Motto: mitmachen, einbringen, gestalten und so die Schüler in Mecklenburg halten!

Anmeldungen für Unternehmen:

Wirtschaftspsychologisches Institut Jörg Klingohr,
Golchener Hof 1, 19412 Golchen | Tel. 038483-29280, E-Mail: wi.ps@golchenerhof.de | oder über die Hauptgeschäftsstelle des Verbandes

Kosten Ausstellerpaket

„Ab durch die Mitte“ : 75,00 Euro netto

- ➔ 6 m² Ausstellungsfläche (Größer - auf Nachfrage)
- ➔ 1 Banketttisch + 1 Stuhl
- ➔ Stromanschluss (ohne Verteiler)
- ➔ Eintragung ihrer Firma im Ausstellerverzeichnis mit allen erforderlichen Kontaktdaten
- ➔ Möglichkeit, kostenfreie Vorträge zu halten
- ➔ Messebetreuung vor, während und nach der Veranstaltung



21. April 2017 | 10:00 – 15:00 Uhr | Hotel NEPTUN | Seestraße 19 | 18119 Rostock-Warnemünde

Unternehmertag

// Foto: Angelika Heim

Gemeinsam Zukunft gestalten | Rostock 2017

Gesellschaft 4.0 oder Illusion 4.0 – Wie digital ist unsere Zukunft?

Ohne Zweifel werden die digitale Transformation unsere Gesellschaft und damit auch die Wirtschaft fundamental verändern. Industrie 4.0 - und wo bleibt der Mittelstand? Wir wollen uns mit dem Unternehmertag 2017 in die Diskussion über Chancen und Risiken und vor allem über die Gestaltbarkeit

dieser Prozesse einbringen. Seien Sie dabei wenn Politiker, Wissenschaftler und Wirtschaftsvertreter dieses spannende, aber auch brisante Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.



**Unternehmerverband
Norddeutschland**
Mecklenburg-Schwerin e.V.

HERAUSGEBER

Unternehmerverband
Norddeutschland
Mecklenburg-Schwerin e.V.
Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin

Tel. 0385 - 569333
Fax 0385 - 568501
E-Mail. mecklenburg@uv-mv.de

GESAMTHERSTELLUNG

DREILAUT werbeagentur
Graf-Schack-Allee 8, 19053 Schwerin
Tel. 0385 - 48473400
Fax 0385 - 48473409
www.dreilaut.de

REDAKTIONSLEITUNG

Pamela Buggenhagen
E-Mail. mecklenburg@uv-mv.de

FOTOS

Unternehmerverband,
M.-G. Bölsche, Angelika Heim,
Reinhard Klawitter

ANZEIGEN

Sandy Völzer
Tel. 0385 - 48473400
Fax 0385 - 48473409
E-Mail. anzeigen@dreilaut.de

SATZ U. GESTALTUNG

Lisa Strätker
Tel. 0385 - 48473404
Fax 0385 - 48473409
E-Mail. ls@dreilaut.de

DRUCK

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Vorsicht bei Verzug!

RATGEBER

RECHT

Pro Zahlungsverzug droht eine Verzugspauschale

Zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2000/35/EG zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr wurde § 288 BGB um die Absätze fünf und sechs ergänzt. § 288 Abs. 5 BGB regelt, dass der Gläubiger vom Schuldner, sollte dieser mit einer Entgeltforderung im Verzug sein, neben den Verzugszinsen auch eine Verzugspauschale in Höhe von 40 € geltend machen kann.

Diese Pauschale kann dann für jede Zahlung gefordert werden, mit der der Schuldner im Verzug ist. Nach überwiegender Auffassung ist die Regelung über die Verzugspauschale auch auf Arbeitsverhältnisse anwendbar. Eine höchstrichterliche Entscheidung liegt bis jetzt zwar noch nicht vor, das LAG Baden-Württemberg hat sich jedoch in einer aktuellen Entscheidung für die Anwendbarkeit auf Arbeitsverhältnisse ausgesprochen, so dass dem Arbeitgeber bei verspäteter Lohnzahlung die Zahlung einer Verzugspauschale droht, wenn der Arbeitnehmer dies fordert. Der Anspruch aus § 288 Abs. 5 BGB ist auch durch § 288 Abs. 6 BGB geschützt. Danach sind im Voraus getroffene Vereinbarungen, die den Anspruch auf die Pauschale beschränken oder ausschließen, wenn sie im Hinblick auf die Belange des Gläubigers grob unbillig ist, unwirksam. Dies könnte unter Umständen auch für die Ausschlussfrist gelten. Weiterhin ist noch zu klären, ob die Pauschale nur für die Grundvergütung gilt oder auch für weitere Vergütungsbestandteile wie Zuschläge etc.

Fazit: Auch wenn noch keine endgültige Entscheidung vorliegt, dass § 288 Abs. 5 BGB auch auf Arbeitsverhältnisse anwendbar ist, so ist dennoch jedem Arbeitgeber zu raten, Zahlungen an den Arbeitnehmer pünktlich, d.h. bei Fälligkeit, vorzunehmen. Gemäß § 614 BGB ist der Lohn nach Verrichtung des Dienstes zu entrichten. Das bedeutet, dass der Arbeitgeber erst nach Ablauf des jeweiligen Monats, d.h. am ersten Tag des folgenden Monats zahlen muss. An diesem Tag wird also nach dem Gesetz das Monatsgehalt fällig. Der Verzug tritt damit am Folgetag automatisch ein. Eine Mahnung seitens des Arbeitnehmers ist dazu nicht erforderlich.

SOCIAL M3DIA

Die schleichende Macht

3

Herzlich willkommen im 21. Jahrhundert

Wir begeben uns auf den „Spielplatz“ und begegnen dort Facebook, Instagram und Co. Es wird geteilt, geliked und kommentiert, was das Zeug hält. Im Mit-mach-Web tauschen sich User untereinander aus. Alleine auf Facebook werden täglich mehr als 1,5 Millionen Einträge erstellt. Das Ganze erinnert an einen bunten Highway voller Emotionen, Werbeanzeigen und unzählig vielen guten (und auch fragwürdigen) Tipps, die eigentlich niemand braucht. Nichtsdestotrotz – der Einfluss dieses Medienzweiges ist bei Weitem nicht zu unterschätzen. Vor unseren Augen wächst ein mächtiger Marketingapparat heran. Und wir nehmen dabei die Rolle des Visagisten ein.

Herzlich willkommen im 21. Jahrhundert

Soziale Netzwerke ersetzen traditionelle Medienkanäle

Lesen Sie noch Zeitung? Wenn ja, zählen Sie zu einer sich bildenden Minderheit. Es ist bekannt, dass Werbung in Zeitschriften und auf Plakaten schon lange nicht mehr das Nonplusultra ist. Als freudiger Begleiter im Marketing-Mix kämpfen sich aktuell die sozialen Medien mit einer enormen Ausdauer und viel Innovation an dem Klassiker Printmedien vorbei. Aber bleiben Sie ruhig - noch müssen wir keine Verlierer benennen. Was wir damit sagen möchten: „Stellen Sie sich neu auf, öffnen Sie die virtuellen Fenster und lassen Sie frischen Wind durch Ihr Unternehmen wehen“.

Worauf warten Sie noch?

Social Networks à la Snapchat machen es vor: Sie ebnet großen Marken den handgeknüpften Medienteppich „par excellence“. Clevere Marketer wissen schon längst, ein guter Mix aus vielen Kanälen macht den Kohl erst richtig fett. Werbung schalten, wo sie die richtigen Zielgruppen erreicht und das ohne große Streuverluste.

Weltweit 2,51 Milliarden Nutzer - 80 Millionen bei einem Netzwerk, 800 Millionen bei einem anderen. Meist sind das die **Fakten**, die wir bekommen, wenn es um Social Media geht. **Alles, was uns bleibt, ist eine ungefähre Vorstellung von der Größe dieses riesigen virtuellen Spielplatzes. Was wir nicht wissen: warum ist es wirklich wichtig für unsere Unternehmen?**

Wir reden hier von keiner Vision, sondern von der Realität. 26 Millionen aktive Nutzer auf Facebook in Deutschland - Tendenz steigend. Wer früher Werbung in Zeitschriften geschaltet hat, bekommt jetzt ganz neue Möglichkeiten. Erstmals haben Unternehmen die Chance, ihre Zielgruppen gezielt und mit einer persönlichen Stimme anzusprechen.

Ihre Angebote, Konzepte und Veranstaltungen lassen sich sehr schnell mit einer großen Reichweite unter potenzielle Kunden streuen. Zudem unterstützen Sie bereits bestehende Websites durch Ihre Veröffentlichungen in den sozialen Medien. Suchergebnisse gehen Hand in Hand mit den Einträgen auf Instagram und Facebook. Diese wechselseitige Verbindung zwischen den Netzwerken und dem Rest des World Wide Webs wird immer stärker und wichtiger.

Falls Sie sich jetzt fragen, wie Ihr Unternehmen im digitalen Medienschwung mitmischen kann - ganz einfach: Sprechen Sie uns an!



Christina Müller
Social Media Managerin

DREILAUT werbeagentur
Graf-Schack-Allee 8
19053 Schwerin

www.dreilaut.de
Tel. 0385 - 48473407

DR3ILAUT
werbeagentur

ES IST IMMER DIE RICHTIGE ZEIT, AN DIE ZUKUNFT ZU DENKEN.

Investieren Sie vorausschauend in die Zukunft Ihres Unternehmens. Am besten mit einem Partner, der Ihr Geschäft versteht. Wir unterstützen UnternehmerInnen genau dann, wenn es darauf ankommt. Mit zuverlässigen Bürgschaften und nachhaltigen Beteiligungen. Natürlich auch für ExistenzgründerInnen, etwa im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung!

Wir beraten Sie gern:

 **0385 39 555-0**

Mehr Informationen unter
www.bbm-v.de / www.mbm-v.de

Besser mit uns.



**BÜRGSCHAFTSBANK
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

**MITTELSTÄNDISCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

